



HRK markt kommentar

August 2022

Starke Zinsanstiege in der westlichen Welt, schwache Konjunkturzahlen aus China und aufflammende Rezessionsängste sorgten im August dafür, dass die Kapitalmärkte ihre Juli-Gewinne wieder abgaben. Der MSCI Welt sank 4,3 %. Substanzwerte hielten sich mit -3,3 % besser als die hoch bewerteten globalen Wachstumstitel.

Die US-Notenbank zeigt sich überraschend aggressiv in Bezug auf den Zinserhöhungspfad

Obwohl sich die US-Konsumentenpreisinflation stärker als erwartet auf 8,5% zurückbildete, signalisierte Notenbankchef Powell auf dem jährlichen Treffen der Zentralbanker in Jackson Hole, dass der Leitzins weiter steigen und für längere Zeit auf höheren Niveaus bleiben werde. Viele Anleger hatte infolge von Rezessionssorgen moderatere Töne erwartet, so dass eine Flucht aus Anleihen ansetzte und der US-Dollar sich kräftig aufwertete.

Gute US-Konjunkturdaten helfen nicht, denn am Immobilienmarkt stehen die Zeichen auf Rezession

Die besseren Makrodaten vom Konsum, dem Industriesektor und dem Arbeitsmarkt halfen daher nicht, zumal sich der Abschwung am US-Immobilienmarkt unverändert fortsetzte. Die Baubeginne, Verkäufe bestehender und neuer Häuser, die Bauausgaben sowie die Stimmung am Immobilienmarkt zeigten allesamt eine heftige und dauerhafte Abschwächung an. Zehnjährige US-Staatspapiere rentierten zum Monatsende 0,54% höher bei 3,19%. Unternehmensanleihen beendeten den August angesichts einer leichten Einengung der Kreditaufschläge mit einem geringeren Verlust.

Die Europäische Zentralbank schürt Zinssorgen der Anleger

Auch in der Eurozone zeigte sich die Zentralbank geldpolitisch aggressiver und propagierte einen steileren Zinspfad, so dass die Anleger nun mit einer Leitzinserhöhung um 75 bps im September rechnen. Die Inflationsrate stieg weiter an und erreichte mit 9,1% ein neues Rekordhoch und die Rendite der zehnjährigen deutschen Staatsanleihe verdoppelte sich fast auf 1,54%.

Schwache Wirtschaftsindikatoren und politisch unruhige Gewässer belasten in der Eurozone

In Kombination mit weiter steigenden Gas- und Strompreisen und abfallender Unternehmensstimmung fielen die Abgaben an den großen europäischen Aktienmärkten stärker als in den USA aus. Der DAX gab 4,8 % ab, der marktweite STOXX 600-Index lag 5,3 % im Minus. Die Energiekrise Europas und damit die Rezessionsorgen verschärfen sich nochmals, nachdem Gazprom bekanntgab, dass die russischen Gaslieferungen durch die NordStream-1-Pipeline infolge angeblicher Wartungsarbeiten weiter gekürzt werden. Derweilen setzte sich die Konjunkturabschwächung in Europa fort: Die Verbraucherstimmung verharrte nahe ihrer Rekordtiefs und die Einzelhandelsumsätze brachen kräftig ein. Unruhe kam auch seitens der Politik auf: bei den kommenden Wahlen in Italien läuft es zunehmend auf eine Mehrheit der rechteextremen und nationalistischen Parteien raus.

Asiens Börsen halten sich dank niedrigerer Inflation und staatlicher chinesischer Stützung besser

Deutlich besser sah es in Asien aus: Japans NIKKEI 225 konnte 1 % zulegen, getrieben durch den schwachen Yen und nach wie vor vorteilhaftere Inflationsraten um die 2,5 Prozent. Chinas Aktien hielten sich mit -1,6 % besser. Zwar fielen die Wirtschaftsdaten schwächer aus, der Abschwung am Immobilienmarkt setzte sich fort, die Industriestimmung fiel zurück, die Produktionsaktivitäten schwächten sich ab und die Konsumenten zeigten sich vorsichtiger als prognostiziert. Jedoch lockerte Chinas Zentralbank weiter die Geldpolitik und die Regierung versprach Programme zur Stützung des Immobilienmarkts und des Konsums. Nichtsdestotrotz bleibt die Gefahr weiterer Lockdowns vor dem Kongress der Kommunistischen Partei Chinas im Oktober bestehen.

Rohstoffmärkte werden vom Abwärtssog erfasst

Von den Wachstumssorgen wurden die Rohstoffmärkte nicht verschont. Im Angesicht steigender Realzinsen verlor der Goldpreis 3,1 %. Rohöl notierte in Erwartung einer schwächeren Nachfrage 7,4 % niedriger und Industriemetalle verloren zwischen 1-9 Prozent, wobei der Kupferpreis, der gerne als Frühindikator für die wirtschaftliche Entwicklung angesehen wird, mit -1,1% gut hielt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieses Marktkommentars:

HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH, München

Tel.: +49 (0)89 216686-0, Fax: +49 (0)89 216686-66, E-Mail: info@hrkvv.de, Internet: www.hrvkvv.de

Geschäftsführer: Friedrich Huber, Michael Reuss, Christian Fischl, Bernhard Pfitzner

Handelsregister: Eingetragen im Handelsregister Amtsgericht München, HRB 132009

Disclaimer:

Der gesamte Inhalt dieses Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Diese Unterlagen dienen ausschließlich Ihrer Information und sollen Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. Weder dieses Dokument noch irgendeine in Verbindung hiermit gemachte Aussage stellt ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar.

Der Wert jedes Investments kann sinken oder steigen und Sie erhalten möglicherweise nicht den investierten Geldbetrag zurück. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Soweit die in diesem Dokument enthaltenen Daten von Dritten stammen, übernehmen wir für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr und keine Garantie, auch wenn wir nur solche Daten verwenden, die wir als zuverlässig erachten. Soweit steuerliche oder rechtliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen oder Anregungen, die unsere Einschätzung zum Zeitpunkt der Publikation wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

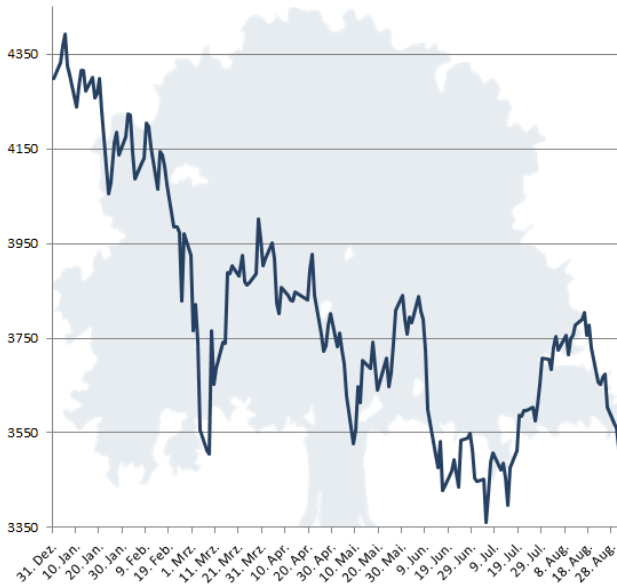
Wir übernehmen keine Verantwortung oder Haftung jedweder Art für Aufwendungen, Verluste oder Schäden, die aus oder in irgendeiner Art und Weise im Zusammenhang mit der Nutzung dieser Präsentation stehen.

© HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH. Alle Rechte vorbehalten

Märkte im Überblick

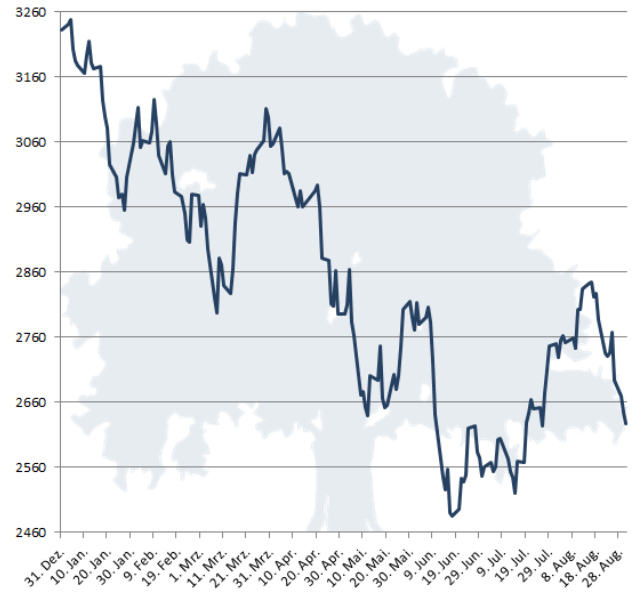
Quelle: Bloomberg, 31.08.2022

Euro Stoxx 50



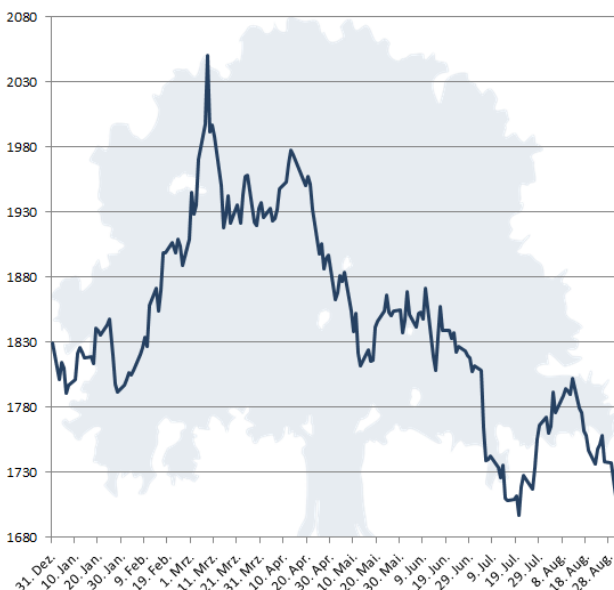
Performance August: - 5,15 % | Lfd. Jahr: - 18,17 %

MSCI World USD



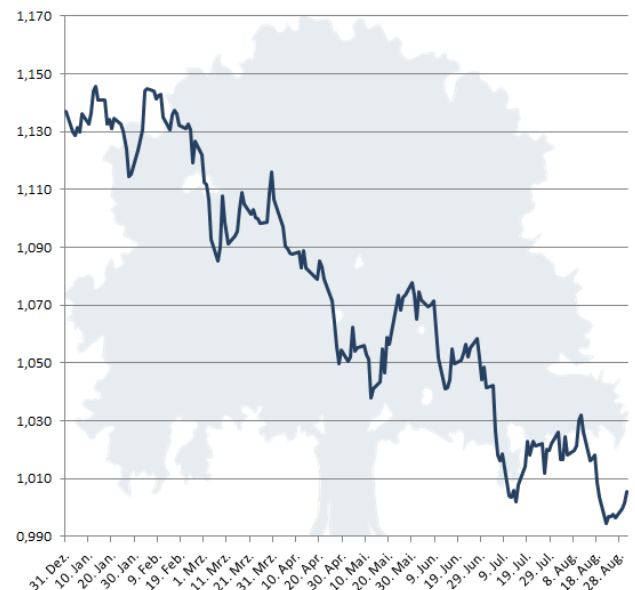
Performance August: - 4,33 % | Lfd. Jahr: - 18,95 %

Gold in USD



Performance August: - 3,11 % | Lfd. Jahr: - 6,42 %

Euro in USD



Performance August: - 1,62 % | Lfd. Jahr: -11,56 %